



REPUBLIK ÖSTERREICH
 DER BUNDESMINISTER FÜR
 ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR
 MAG. VIKTOR KLIMA

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
 Tel. (0222) 711 62-9100
 Teletex (232) 3221155
 Telex 61 3221155
 Telefax (0222) 713 78 76
 DVR: 009 02 04

Pr.Zl. 19.042/4-4-95

XIX. GP-NR
 989/AB
 1995 -06- 2 0

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der Abg. **ZU**

Dr. Lackner und Kollegen vom 26.4.1995, Nr. 1040/J-NR/1995
 "Benachteiligung für Internet-Benutzer in entlegenen Regionen"

104013

Ihre Fragen darf ich wie folgt beantworten:

Zu den Fragen 1 und 2:

"Sind Ihnen die geschilderten Tatsachen bekannt?"

Wie stehen Sie zu dieser gegenwärtigen Benachteiligung für Internet-Benutzer von entlegenen Regionen?"

Die von Ihnen angesprochene Problematik ist mir bekannt.

Internet ist ein Mehrwertdienst, den die Post in freier Konkurrenz mit anderen Anbietern in zwei Formen bereitstellt - einerseits als Dienst im PAN (Public Access Network, hier in Zusammenarbeit mit einem wissenschaftlichen Institut) und andererseits in Zusammenarbeit mit SPAR-DAT.

Im ersten Fall dient das Paketvermittelte Datennetz als Transportmedium. Dieses hat österreichweit gleiche Tarife, und zum Telefon-Ortstarif wird z.Z. auch ein einheitlicher Zuschlag für diesen Dienst berechnet.

In der Kooperation mit SPARDAT mußte aus Gründen der Konkurrenzfähigkeit - im Ortsnetz Wien und in manchen Bereichen bietet die Konkurrenz zu Preisen an, die sich unter Einhaltung der Kostendeckung nicht bundesweit erreichen lassen - der Preis in der überwiegenden Anzahl der Fälle (ausgenommen Internet Public) gesplittet werden.

Da die Post aufgrund der EU-Regelungen Mehrwertdienste, die in Konkurrenz mit anderen Anbietern bereitgestellt werden, nicht aus Mitteln reservierter Dienste subventionieren darf - dies käme einer Wettbewerbsverzerrung gleich - war dies die einzige Möglichkeit der Preisgestaltung.

- 2 -

Zu den Fragen 3, 4 und 5

"Welche Gegenmaßnahmen erwägen Sie, um die geschilderte Entwicklung hintanzuhalten bzw. zu verhindern und die Chancengleichheit für Internetbenutzer im ländlichen Raum zu ermöglichen?"

Welche Finanzierungsmöglichkeiten für Standleitungen in abgelegene Gebiete sehen Sie im Rahmen Ihres Ministeriums vor?

Welche zusätzlichen Möglichkeiten zur Beseitigung dieser Chancenungleichheit können Sie sich vorstellen?"

Mietleitungen über größere Distanzen und in dünner besiedelten Gebieten sind naturgemäß teurer als eine kurze Verbindung in Ballungszentren. Solange diese Kostenungleichheit besteht und konkurrenzierende Unternehmen nicht gezwungen sind, ebenfalls jeden Teilnehmerwunsch zu gleichen Konditionen zu erfüllen, kann die Post im freien Wettbewerb nur bestehen, wenn sie bereit ist, sich den Preisstrukturen anzupassen. Eine Finanzierungsmöglichkeit für Standleitungen scheint daher nur über eine unternehmensbezogene Förderung und nicht über die Entgelte möglich.

Wien, am 16. Juni 1995

Der Bundesminister

